

Hans-Josef Vogel
Bürgermeister

**„2008 – ein Neheimer Jahr für Arnberg und die Region“:
650 Jahre Stadtrechte - 100 Jahre SC - Franz Stock
- Ansprache beim Neujahrsempfang der Neheimer Vereine am 06. Januar 2008 im
Vereinsheim des SC Neheim -**

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,
lieber Paul Senske,
sehr geehrte Vertreterinnen und Vertreter der
Neheimer Vereine und Vereinigungen, Organisationen und Institutionen,
sehr geehrte Damen und Herren!

I.
Dank und gute Wünsche an Neheim

Ich freue mich, heute morgen bei Ihnen zu sein: beim Neujahrsempfang der Neheimer Vereine, den in diesem Jahr der SC Neheim ausrichtet. Ich freue mich aus einem doppelten Grund:

1.
Zum einen freue ich mich, weil Ihr Engagement auch im Jahr 2007 Neheim gestärkt und unsere Stadt gestaltet hat. Dafür möchte ich Ihnen heute morgen im Namen der ganzen Stadt Arnberg herzlich danken. Gerade Ihr Engagement in den Führungspositionen der Vereine und Einrichtungen hat wiederum freiwilliges bürgerschaftliches Engagement, Mitdenken und Mithin vieler Menschen in den Vereinen und Vereinigungen angeregt, ausgelöst und gestaltet.

Lassen Sie mich stellvertretend für alle und für 2007 das 400jährige Jubiläum des ältesten Vereins Neheims nennen. Die Neheimer Schützen haben durch ihre 400-Jahrfeier Bleibendes für Neheim geschaffen und sich zugleich erfolgreich erneuert. Herzlichen Glückwunsch und herzlichen Dank für dieses bereichernde Jubiläumsjahr.

Lassen Sie mich stellvertretend für alle und für 2007 ein weiteres Beispiel nennen: die Arnberger Tafel. Die Arnberger Tafel leistet von Neheim aus einen wichtigen sozialen Beitrag für unsere Stadt. Der Rat hat dies 2007 durch die Verleihung des Ehrenringes der Stadt Arnberg an Frau Gisela Cloer als Vorsitzende der Tafel gewürdigt.

Lassen Sie mich stellvertretend für alle und für 2007 den DLRG Neheim-Hüsten nennen, der an seinem 50. Geburtstag 2007 stolz auf seine erfolgreiche Arbeit sein konnte – im Rettungsdienst, im Schwimmsport. Zahllose Kinder unserer Stadt haben auch im letzten Jahr beim DLRG das Schwimmen erlernt.

2.
Zum zweiten freue ich mich, heute morgen hier zu sein, weil das neue Jahr 2008 ein Neheimer Jahr sein wird. 2008 wird ein Neheimer Jahr, das unsere ganze Stadt und unsere Region gestalten wird. 2008 wird ein Neheimer Jahr für Arnberg und die Region.

Und gerade deshalb wünsche ich Ihnen allen, Ihren Familien und Freunden, Ihren Kollegen und Mitstreitern auch im Namen unserer ganzen Stadt ein gutes und erfolgreiches Jahr 2008.

II.

„2008 – ein Neheimer Jahr für Arnsberg und die Region“

1.

In diesem Jahr feiern wir 650 Jahre Stadtrechte Neheim. Wir feiern 650 Jahre Neheim als Stadt.

Der Arnsberger Graf Gottfried IV. verlieh am 25. Juli 1358 den Neheimern die Stadtrechte und gewährte Neheim damit den Rang einer Stadt. Zu den Stadtrechten, zum Rang einer Stadt zählten

1. das städtische Friedensrecht:
Recht auf eigene Friedenssicherung innerhalb der Stadt, Recht auf eigenen Schutz von Personen und Eigentum, Recht auf eigenes städtische Gerichtswesen, Recht auf ein eigenes Strafrecht.
2. das städtischen Freiheitsrecht:
insbesondere das Recht, das Hörigenverhältnis zu lösen, also die Leibeigenschaft aufzuheben. Der Stadtherr – Graf Gottfried IV. war als Landesherr auch Stadtherr - verlor ab diesem Zeitpunkt den Zugriff auf seine „*Eigenleute*“. Von diesem städtischen Freiheitsrecht stammt der Ausspruch „*Stadtluft macht frei*“, der den Übergang vom Hörigen zum freien Stadtbürger beschreibt.
3. das städtische Privatrecht:
privatrechtliche Regelungen wie Schuld- und Vollstreckungsrecht, Handels-, Verkehrs- und Marktrecht.
4. das städtische Verfassungsrecht:
Recht der Bürgermeisterwahl, der gemeinsame Eid der Bürger auf ihre Stadt u.a.

Die Stadtrechte bedeuteten für Neheim einen enormen Gewinn an eigener Verantwortung und an regionalem Prestige. Im Grunde entsprach die Verleihung der Stadtrechte den wichtigen regionalen Funktionen Neheims in der Grafschaft Arnsberg. Neheim war westliche Grenzfeste der Grafschaft, nahm also wichtige regionale Schutz- und Sicherheitsfunktionen für die gesamte Grafschaft Arnsberg wahr.

Und hier liegt auch der Anknüpfungspunkt für Gegenwart und die Zukunft: die Stärkung und der Ausbau der regionalen Funktionen Neheims und unserer ganzen Stadt. Neheim und unsere Stadt darf sich nicht mit sich selbst begnügen – sondern muss Bedeutung haben für die Region und darüber hinaus. Neheim und die Stadt müssen Leistungen für die Region erbringen.

Nur dann sind wir für andere interessant und anziehend. Natürlich ist hier und heute beispielhaft die Bedeutung Neheims als das Einkaufszentrum der Region zu nennen. Ich freue mich, dass wir gemeinsam mit der Erneuerung der Neheimer Innenstadt diesen Vorrang Neheims für die Region gefestigt und ausgebaut haben.

Weitere Stichworte: Attraktiver Wohnstandort für Familien - Bündnis mit Familien, Einkaufs- und Erlebnisweltwelt Neheim, wissensbasierte Wirtschaft, Stadt der Bildung und Weiterbildung, Innovationszentrum für Wirtschaft, aber auch für Soziales und für Umwelt, Stadt des langen Lebens.

Ich freue mich darauf, dass wir gleich zusammen die Fahne zum 650 jährigen Stadtjubiläum Neheims enthüllen, die für dieses Neheimer Jahr neu geschaffen wurde. An dieser Stelle darf ich Klaus Humpe und dem Arbeitskreis im Namen unserer Stadt ganz herzlich danken für die Vorbereitung des Jubiläumjahres.

Ursprünglich war eine Fahne immer ein militärisches Zeichen. Sie diente der Orientierung in der Schlacht. Und sie stand für den Willen, die Stellung zu behaupten oder auszubauen. Diese Fahne steht nun für das Neheimer Jahr 2008, für den Willen, die regionale Position Neheims zu behaupten und auszubauen.

2.

Und dazu passt auch die neue Fahne des SC Neheim zum 100jährigen Vereinsjubiläum. Und dazu passt vor allem der Pioniergeist eines kleinen Freundeskreises, der vor 100 Jahren – genau am 28. Oktober 1908 den SC Neheim, d.h. damals den FC Neheim 08 gegründet hat.

Gründer waren: Fritz Irmscher, Ernst Neuschwenger, Alfred Neuschwenger, Josef Neuschwenger, Paul Fiedler, Willy Schulte-Winnen, Heinrich Gilljohann. Und zum ersten Vorsitzenden wurde Alfred Neuschwenger gewählt.

Denken wir daran: Fußball war damals nicht gesellschaftsfähig. Man sprach von „*englischer Krankheit*“ und „*Fußlümmelei*“. Von den Kanzeln – wir haben dies eben von Paul Senske gehört, wurde dagegen gepredigt, dass junge Mädchen den Fußballspielern in kurzen, zu kurzen Hosen zuschauten. Damals war das Turnen damals – wenn Sie so wollen - Nationalsport auch hier bei uns. Fußball musste auch bei uns erst durchgesetzt, erkämpft und erstritten werden.

Im Geleitwort zum 25jährigen Vereinsjubiläum heißt es: *„Viele Jahre zäher Arbeit und finanzieller Opfer waren nötig, um sich (den Verein) durchzusetzen, Anerkennung und Würdigung ... zu finden“.*

Und in der 25jährigen Vereinsgeschichte kann man lesen: *„Man darf nicht vergessen, was diese Herren damals leisteten, denn der Sport war in den Gründerjahren tatsächlich die Liebhaberei Einzelner und fand schlechte Unterstützung; wurde sogar von gewissen Strömungen stark gehemmt.“* Aber es heißt dort auch weiter: *„Die erste Platzanlage erhielt der F.C. 08 im Binnerfeld“... „Das erste Fußballspiel absolvierten die 08er in Soest“ .. und 1924 zählte der Verein „schon zu den stärksten Vereinen des Sauerlandes“.*

2008 – das sind dann 100 Jahre Fußball in Neheim und Fußball für die Region. Dazu gratulieren wir schon heute dem SC Neheim, seinen über 600 Mitgliedern und darunter seinen 350 Kindern und Jugendlichen und seinen fast täglich 50 Trainern und Betreuern und natürlich dem Vorsitzenden Paul Senske und den Mitgliedern des Vorstandes.

Was, sehr geehrte Damen und Herren, haben sieben Neheimer Freunde bürgerschaftlich bewegt, weil sie einfach angefangen sind als FC Neheim 08 – 22 Jahre vor der ersten Fussballweltmeisterschaft. Und was alles wird mit bürgerschaftlichem Engagement erfolgreich weiter bewegt in die Zukunft hinein. Und da ist natürlich die breite und erfolgreiche Kinder- und Jugendarbeit des SC Neheim, die ich an erster Stelle nennen möchte.

3.

Zum „Neheimer Jahr 2008“ zählt für mich und sicher auch für uns alle das Gedenken an Franz Stock, den größten Sohn Neheims. Am Sonntag, den 24. Februar 2008, begehen wir zusammen mit unserem Ministerpräsidenten Jürgern Rüttgers den 60. Todestag von Franz Stock in Chartres.

Der Neheimer Franz Stock war Vordenker Europas. Er stand in der Nazi-Diktatur bis zur Selbstaufgabe auf der Seite der Opfer. Er steht für die Aussöhnung zwischen Frankreich und Deutschland. Er hat das Wunder der europäischen Einigung und des Friedens mitbewirkt. Neheim, Arnsberg und das Sauerland warten auf seine Seligsprechung. Und mit uns warten viele Deutsche, vor allem aber viele Franzosen und Polen.

Das Franz-Stock- Komitee bietet eine Busreise zu den Veranstaltungen nach Chartres und Paris aus Anlass des 60. Todestages von Franz Stock an. Auch 50 Schülerinnen und Schüler aus Neheim haben die Möglichkeit, an diesem Wochenende mit nach Paris und Chartres zu reisen.

Also: Bringen wir gemeinsam Neheim, bringen wir unsere Stadt auch im Jahr 2008 weiter voran. Machen wir aus 2008 ein Neheimer Jahr für Arnsberg und die Region.

Alles Gute dafür und für Ihre Arbeit. Glück auf.